

# IFP Jahresbericht 2012

## Retten Albaner die Schweiz? Oder Italiener?

Unter dem Titel „Retten Albaner die Schweiz?“ veranstaltete das Interkulturelle Forum Pfäffikon ZH im April 2012 eine Podiumsdiskussion. Das Podium bestand aus drei Frauen und zwei Männern. Alle fünf sind heute Schweizer, aber nur zwei sind in der Schweiz aufgewachsen, die anderen stammen ursprünglich aus Albanien, aus Kosovo und aus Mazedonien. Heute wohnen drei von ihnen in Pfäffikon, die beiden anderen sind Auswärtige. Alle haben beruflich mit Integration zu tun. Die Diskussion war lebhaft. Das Publikum beteiligte sich engagiert. Beim anschliessenden gemeinsamen Essen und Trinken wurde weiter diskutiert: Was bringt Integration? Wem bringt sie etwas? Wie wird sie gefördert, wie verhindert? Wer soll sie fördern? Wie gelingt sie?

Diese Fragen beschäftigen unseren Verein seit seiner Gründung vor elf Jahren. Den Begriff „Integration“ findet man in den erneuerten Statuten vom November 2011 zwar nicht mehr. Neu ist von Partizipation die Rede. Im Grunde genommen geht es aber immer um die gleiche Frage: Wie kann in Zeiten der Globalisierung das Zusammenleben zwischen eingewanderten und zugezogener Bevölkerung gestaltet werden, dass es der gesamten Bevölkerung zu Gute kommt?

Wir sind der Meinung, dass die eingewandene Bevölkerung „Heimvorteil“ hat. Deshalb soll sie der zugezogenen die Hand hinreichen. Wir sind der Meinung, dass diese Handreichung der zugezogenen Bevölkerung hilft, sich nach und nach an fremdem Ort zu Hause zu fühlen. Wir sind der Meinung, dass dieses „Sich-sich-zu-Hause-fühlen“ der zugezogenen Bevölkerung auch der eingewandenen Bevölkerung zu Gute kommt. Der Verein IFP setzt sich darum dafür ein, dass der zugezogenen Bevölkerung die Hand hingereicht wird.

Solch eine Handreichung ist zum Beispiel ein Schreibdienst. Diesen Dienst betreibt das Interkulturelle Forum Pfäffikon seit fünf Jahren. Eine andere Dienstleistung haben wir im Januar 2013 neu gestartet: Das „Café International“. Die Vorarbeiten dazu nahmen uns während des ganzen Jahres 2012 in Anspruch. Wir sind glücklich, dass wir für die Realisierung dieses Projekts die Unterstützung der politischen und der beiden Kirchgemeinden von Pfäffikon gewinnen konnten. Damit ist dieses Begegnungscafé in Pfäffikon breit abgestützt. Der Wille zum Gelingen der Integration ist vorhanden. Integration wird als Aufgabe verstanden, die gemeinsam wahrgenommen wird.

Doch jemand muss beginnen. Als Herr Ergidio Delli Gatti in die Schweiz kam, war er siebzehn. Er arbeitete als Maurer und setzte sich daneben für die Integration der Italiener ein. Er gründete Elternvereinigungen, organisierte in Pfäffikon Kurse für heimatliche Sprache und Kultur, verhandelte mit dem italienischen Konsulat, betrieb einen Schreibdienst. Er war Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen Pfäffikon“ (AAP), dem heutigen „Interkulturellen Forum Pfäffikon“ (IFP) und ist seit Beginn dessen Revisor. Wir freuen und sind stolz, dass Herr Delli Gatti seit 2012 Ehrenmitglied unsres Vereins Interkulturelles Forum Pfäffikon ist.

## 1. Vereinsjahr 2012

### 1.1 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 19. April 2012 im grossen Saal der Pfarrei Sankt Benignus statt. Zwanzig Mitglieder nahmen daran teil. An der Mitgliederversammlung 2012 trat Ueli Nauer als Vorstandsmitglied zurück. Für seine langjährige Vorstandsarbeit sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Rita Frehner wurde neu in den Vorstand gewählt.

### 1.2 Vorstand

Der Vorstand kam im Jahr 2012 zu sieben Sitzungen zusammen. Er setzte sich folgendermassen zusammen:

Christoph Schneebeili	Präsidium
Annemarie Jost	Vizepräsidium, KJIT
Maurizio Belpassi	Finanzen, Aktuariat
Lindita Arifi	Deutschkurse
Sugirtha Shanmuganathan	Tamilische Familiengruppe, Öffentlichkeitsarbeit
Rita Frehner	Öffentlichkeitsarbeit

### 1.3 Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand nahm auf freiwilliger Ebene an den Vorstandssitzungen teil. Seine Mitglieder arbeiteten in den folgenden Arbeitsgruppen aktiv mit:

Ines Caluori	Café International, Kulturgruppe
Cathy Hollenstein	Kulturgruppe
Rajani Krishnamoorthy	Café International, Tamilische Familiengruppe
Jürgen Naumann	Café International
Remzi Sopi	Café International

### 1.4 Kontrollstelle

Ergidio Delli Gatti  
 Rolf Zwahlen

### 1.5 Vereinsmitglieder (Stand 31. 12. 2012)

Mitglieder insgesamt	43
Einzelmitglieder	23
Familienmitglieder	14
Kollektivmitglieder	6

### 1.6 Finanzen (Stand)

Kontostand 31.12.2012	Fr. 6890.00
Kontostand 31.12.2011	Fr. 5895.15
Gewinn 2012	Fr. 994.85

## 2. Arbeitsbereiche

### 2.1 Präsidiales

Für den Präsidenten war es ein arbeitsintensives Jahr. Der Grund dafür liegt hauptsächlich in der aufwändigen Lancierung des Café International. Im Februar 2012 begann ein Dialog mit der politischen Gemeinde Pfäffikon zur Frage der Zusammenarbeit zwischen IFP und der Gemeinde. Aus diesem Dialog ist die Arbeitsgruppe „Runder Tisch“ entstanden. Die Gemeinde Pfäffikon ist seither Kollektivmitglied des IFP.

### 2.2 Schreibdienst

Das Jahr 2012 war ein ziemliches Auf und Ab: Die Kundenzahl sank ziemlich (2011: 2,4 Kunden pro Abend; 2012: 1,4 Kunden), obwohl wir mit Flyern und Mails Behörden, Ämter, soziale Einrichtungen, Schulen, Kirchen und gewisse Treffpunkte auf unser Angebot aufmerksam gemacht haben. Eine engagierte Mitarbeiterin lancierte ein Pilotprojekt: Am Mittwochmorgen sollte der Schreibdienst für diejenigen, die den anschliessenden, im gleichen Gebäude stattfindenden Deutschkurs besuchen, geöffnet sein. Leider wurde dieses Angebot nicht genutzt, und wir haben das Projekt nach einem halben Jahr abgebrochen. Lange war es schwierig, neue Freiwillige zu finden. Dank eines Inserates der katholischen Pfarrei Sankt Benignus im Fehraltörfler und *äxgüsi* sind wir wieder vollzählig (acht Frauen und zwei Männer). Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen ist nach wie vor unkompliziert und sehr erfreulich. Am 11. September 2012 waren wir im RAV Fehraltorf. Wir wurden bestens informiert, wie dort die Abläufe sind, wir brachten unsere Anliegen vor. Auch wurden wir eingeladen, an einer Info-Veranstaltung für Arbeitssuchende teilzunehmen.

Der Leiter des Schreibdienstes Ueli Nauer

### 2.3 Café International

Anfangs 2012 beschloss der Vorstand, in Pfäffikon ein Begegnungscafé einzurichten. Das Ziel war, bis Jahresende die Vorarbeiten dazu abgeschlossen zu haben, um anfangs 2013 mit dem Betrieb zu beginnen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten wurde es der kleinen Arbeitsgruppe bald klar, dass sie dieses Ziel alleine nicht realisieren kann. Darum nahm sie Kontakt mit der Gruppe „Soziale Not“ der Pfarrei Sankt Benignus auf, die für eine kurze Zeit bereits einmal ein Begegnungscafé eingerichtet hatte. In Folge dieses Kontaktes entschlossen sich mehrere Mitglieder der Pfarrei, in der Arbeitsgruppe Café International mitzuarbeiten. Durch diese Verstärkung war es möglich, ein Projekt auszuarbeiten, das die um finanzielle Unterstützung angefragten Stellen überzeugte. Sowohl die Gemeinde Pfäffikon, als auch die beiden Kirchgemeinden bewilligten die erbetenen Beträge. Nur der Kanton Zürich erfüllte unsere Erwartungen leider nicht ganz. Nachdem wir im Herbst von der Fachstelle für Integration positive mündliche Signale erhielten, mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass wir nicht den ganzen budgetierten Betrag erhielten. So bleibt gegenüber dem Budget 2013 ein Betrag offen, von dem wir noch nicht wissen, wie wir ihn finanzieren können.

Doch dies ist der einzige Wermutstropfen der sonst erfolgreichen Arbeit. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit Urs Spiegel, dem Leiter des ASF, verlief erfreulich. Wir haben in der

Gaststube des ehemaligen Restaurants Schlössli einen idealen Raum für das Café International gefunden. Im selben Haus finden auch der Schreibdienst des IFP, sowie die Deutschkurse der Gemeinde statt. Im Haus kann ein Kinderhütendienst angeboten werden.

Glücklicherweise haben wir aus den eigenen Reihen zwei sehr engagierte Frauen für die Leitung des Café International gefunden. Seit September führen Shamim Abidi und Bettina Jäckle die siebzehn Personen umfassende Arbeitsgruppe sorgfältig und zielstrebig. Das sind gute Voraussetzungen für das Gelingen des Begegnungscafés.

#### 2.4 Schulstart+

Leider fand auch im Jahr 2012 kein Schulstart+ Kurs statt. Das ist bedauerlich, da die Gemeinde Pfäffikon das Projekt der Caritas unterstützt und einen Beitrag dafür budgetiert. Das IFP setzt sich dafür ein, dass im Jahr 2013 ein solcher Kurs stattfindet. Zu diesem Zweck unterstützt es die Caritas bei der Suche nach potentiellen Interessentinnen und vernetzt diese untereinander.

#### 2.5 Kultur

Im Oktober fand im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche ein Jazz-Konzert statt, das wir gemeinsam mit der Gruppo Amici Italiani di Pfäffikon (GAIP) und der SP Pfäffikon veranstalten. Das Trio Alessandro d'Episcopo begeisterte die Konzertbesucher. Kulinarisch umrahmt wurde es von italienischen und tamilischen Spezialitäten, hergestellt von Mitgliedern des IFP. Der Anlass war ein Erfolg, der von der PfäffikerIN gute Kritik erhielt.

#### 2.6 Öffentlichkeit

Vom IFP wurde durch das ganze Jahr 2012 hindurch in den Medien, insbesondere in der PfäffikerIN berichtet. Im Zürcher Oberländer erschien im Februar ein Bericht über den Schreibdienst. Dieselbe Zeitung berichtete im April über das oben erwähnte Podiumsgespräch. Die PfäffikerIN veröffentlichte im Mai einen von uns eingesandten Artikel über die Generalversammlung unter dem Titel „IFP will ein Café International in Pfäffikon realisieren“. In der Oktober-Ausgabe der PfäffikerIN war Integration Schwerpunktthema.

Neben den Medienberichten machen wir mit unserem schönen neuen Flyer auf uns aufmerksam. Er wurde von Rita Frehner und Sugirtha Shanmuganathan gestaltet. Die Homepage ([www.if-pfaeffikon.ch](http://www.if-pfaeffikon.ch)) wird weiterhin von Ueli Nauer betreut.

#### 2.7 Runder Tisch

Die Arbeitsgruppe Runder Tisch besteht aus Brigitta Grob-Gross (KJIT), Annemarie Jost (IFP und KJIT), Andrea Allemann (Leiter Fachstelle für Jugendfragen der Gemeinde Pfäffikon) und Christoph Schneebeli (IFP). Der Sinn der Arbeitsgruppe ist, die Integrationspolitik der Gemeinde zu koordinieren und anstehende Fragen anzugehen. Die Arbeitsgruppe hat sich im März gebildet und übers Jahr fünfmal getroffen. Aktuell ist die im Zusammenhang mit der angestrebten Teilrevision der Gemeindeordnung geplante Aufhebung der KJIT. Sollte die KJIT aufgehoben werden, würde dies die Zusammenarbeit von IFP und der Gemeinde direkt betreffen. Sie müsste neu geregelt werden.

### 3. Ausblick und Dank

#### 3.1 Ausblick

Das Jahr 2012 war ein inhaltlich und arbeitsmässig intensives Jahr. Im Jahr 2013 wird es darum gehen, das ausgearbeitete Projekt Café International umzusetzen. Die Pilotphase dauert ein halbes Jahr. Die Auswertung der Pilotphase wird zeigen, ob, und wenn ja, wie das Projekt nach den Sommerferien 2013 als festes integrationsförderndes Angebot in Pfäffikon etabliert werden wird.

Der Verein IFP strebt mit der Gemeinde Pfäffikon auf die Legislaturperiode 2014-2018 eine Integrationsvereinbarung an. Das würde dem Verein ermöglichen, langfristiger zu planen. Zu diesem Zweck muss er die bereits bestehenden Projekte dokumentieren und die geplanten entsprechend ausarbeiten. Zu den letzteren gehören eine Rechtsberatung, ein jedes Jahr stattfindendes interkulturelles Fest im November und eine Veranstaltung zur „Woche der Religionen“.

Durch das Wachstum des Vereins ist es wichtig, dass sich der Verein intern gut organisiert. Dazu wird er für alle Organe des Vereins Pflichtenhefte erstellen müssen. Weiter ist es wahrscheinlich, dass die Statuten ergänzt werden müssen.

#### 3.2 Dank

Der Präsident dankt den Mitgliedern des Vereins für Interesse, den Mitgliederbeitrag und ihre sonstigen finanziellen Unterstützungen. Die Mitglieder bilden das Fundament des Vereins. Er dankt allen, die beim Verein aktiv und ehrenamtlich mitmachen, ob als Mitglied des Vorstandes, des erweiterten Vorstandes oder in einer der Arbeitsgruppen für ihre engagierte Arbeit. Alle waren in diesem Jahr stark gefordert, einige kamen an ihre Grenzen. Doch ist Verschiedenes in Bewegung gebracht worden. Über Integration wird in Pfäffikon wieder gesprochen. Das Café International wird freudig erwartet. Es soll ein interkulturelles Forum sein.

Der IFP dankt den beiden Landeskirchen von Pfäffikon und der Gemeinde Pfäffikon ZH, dem Kanton Zürich sowie allen Spendern für ihre finanzielle und moralische Unterstützung. Der Verein IFP ist eine gemeinnützige Non-Profit-Organisation. Als solche ist er auf Spenden angewiesen.

Den Medien dankt er für die regelmässige Berichterstattung. Diese machen auf die Existenz des Vereins und auf dessen Aktivitäten aufmerksam. Als Verein, der sich für ein offenes Dorfleben einsetzt, sind wir auf die Veröffentlichung unserer Aktivitäten durch die Medien angewiesen.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Auf Ende der Amtszeit trete ich als Präsident des Vereins IFP zurück. Die Arbeit hat mir grosse Freude gemacht. Ich danke allen, die mich dabei unterstützt haben herzlich. Den Nachfolgenden wünsche ich Freude, Geduld und Gelingen bei ihrer Arbeit. Und allen, die auf ihre Weise das Anliegen des Vereins unterstützen, wünsche ich dazu alles Gute.

Pfäffikon, 4. März 2013

Christoph Schneebeili